



Rehaklinik SUVA Bellikon Erweiterung und Sanierung

Ersatz der Wärmezentrale mit 2-Stofffeuerung

Umbau- und Erweiterung Küche & Gastrobereich

Neue Erdsondenanlage zum Heizen und Kühlen

Neue Wärmepumpenanlage 1100 kW

Neue Kälteanlage 850 kW

Neue Lüftungs- und Klimaanlage

Neue Thermodecken heizen und kühlen

Im Neubau folgende Nutzungen:

- Physiotherapie mit 2 Hallenbäder und Turnhalle
- Werkstätte Wiedereingliederungen Metall & Holzbearbeitung
- Metall- und Holzabsaugungen
- MRI-Anlagen
- Endoskopie
- Kleine Eingriffe
- IMC-Bereich mit Schutzdruckhaltung
- Isolationszimmer mit Schutzdruckhaltung
- Klimatisierung und Direktkühlung Rechenzentrum
- Entrauchungen

Ausgangslage und Aufgabenstellung

Ausführung während dem Spitalbetrieb mit möglichst kleinen Einschränkungen bei den Sanierungen. Einhaltung vom Fertigstellungstermin Erweiterung.

Leistungsumfang

- Technische Begleitung der Ausführung Heizung, Lüftung, Klima
- Überprüfung der Ausführungsunterlagen und ergänzen derselben
- Unterstützung bei der Kostenkontrolle und Abrechnungen
- Unterstützung im Bereich MSR-Anlagen
- Abnahmen und Nachbetreuung

Objektname

Rehaklinik Bellikon / SUVA
CH-5454 Bellikon

Auftraggeber

Gross Generalunternehmung AG
Industriestrasse 37A
CH-8304 Wallisellen

Leistungen

HLKK-Anlagen, Energie & Konzepte
MSRL Ingenieur für den Bereich HLKKS



Kantonsspital Basellandschaft

Standort Bruderholz

Kantonsspital
Baselland

Sanierung Kältezentrale 2. Phase und Umsetzung

Sanierungskonzept Wärmezentrale 2. Phase

Reindampferzeugung nach EN 287 für die Zentralsterilisation

Umbau- und Erweiterung Zentralsterilisation

Umbau MRI und CT

Diverse Entrauchungsanlagen

Umbau Tagesklinik & Ambulatorium Medizin

Umbau medizinischer Untersuch & Radiologie

Umbau Patientenempfang & Haupteingang

Ersatz 2-Kanalmischkästen OP-Bereich

Diverse Beratungen & Konzepte Heizung, Lüftung, Klimaanlage, Dampf- & Heisswasseranlagen

Ausgangslage und Aufgabenstellung

Ausführung während dem Spitalbetrieb mit möglichst kleinen Einschränkungen.

Leistungsumfang

- Konzept- und Projektplanung mit Kostenvoranschlag
- Ausschreibung
- Ausführungsplanung
- Fachbauleitung
- Abnahmen

Objektname

Kantonsspital Basellandschaft
Standort Bruderholz
CH-4101 Bruderholz

Bauherr

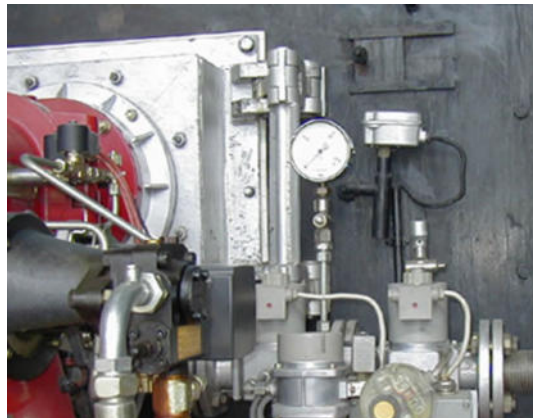
Kantonsspital Basellandschaft
CH-4410 Liestal

Planungsmandate

Sanierung Kältezentrale 2. Phase & Umsetzung
Sanierungskonzepte Wärmezentrale 2. Phase
Reindampferzeugung Qualifiziert nach EN 287
Umbau- und Erweiterung Zentralsterilisation
Umbau MRI und CT
Umbau und Erweiterungen von diversen HLKK-
Anlagen
Diverse Umbauten (siehe Oben)

Leistungen

HLKK-Anlagen
MSRL Ingenieur für den Bereich HLKK



Kantonsspital Basellandschaft

Standort Liestal

Kantonsspital
Baselland

Zusätzlicher OP und Herzkatheterraum Neues Verwaltungsgebäude

Sanierung und Erweiterung von:

- Notfall
- Augenklinik, Tagesklinik
- Labor, Apotheke (GMP)
- OP Erweiterung und Aufwachen OP
- Zentrallager
- Personalrestaurant
- Gewerbliche Kälte
- Röntgenabteilung, Herzkatheter
- Physiotherapie
- Pathologie mit Labor
- Zytostatika-Labor GMP-Zertifiziert
- Medizinischer Untersuch
- OP-Bereich inkl. Notfall
- Brandschutzmassnahmen
- Übrige Nutzungen

Ausgangslage und Aufgabenstellung

Ausführung während dem Spitalbetrieb mit möglichst kleinen Einschränkungen.
Erweiterungs- und Neubau Verwaltung.

Leistungsumfang

- Konzept- und Projektplanung mit Kostenvoranschlag
- Ausschreibung
- Ausführungsplanung
- Fachbauleitung
- Abnahmen

Objektname

Kantonsspital Basellandschaft
Standort Liestal
CH-4410 Liestal

Bauherr

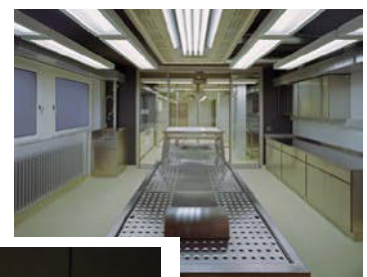
Kantonsspital Basellandschaft
CH-4410 Liestal

Planungsmandate

Notfall , Augenklinik, Tagesklinik
OP Erweiterung, Aufwachen OP
Zentrallager, Personalrestaurant
Gewerbliche Kälte, Röntgenabteilung
Physiotherapie, Pathologie mit Labor
Diverse übrige Nutzungen
Umbau und Erweiterungen von diversen
HLKK-Anlagen
Diverse Entrauchungsanlagen

Leistungen

HLKK-Anlagen
Fachkoordination





Spital Bülach

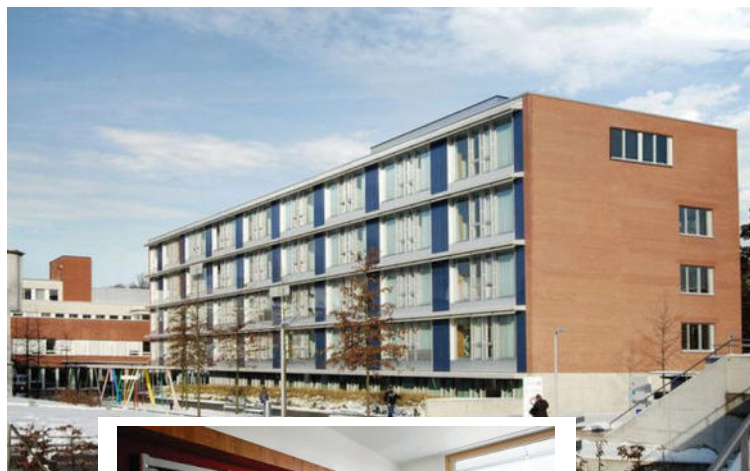
- **Umbau und Erweiterung Notfall**
- **Um- und Neubau Tagesklinik**
- **Sanierungskonzept 2. Phase Kältezentrale**
- **Bettenhausaufstockung Trakt E**
- **Umbau und Erweiterung Personalgarderoben**
- **Umbau Geburtenabteilung**
- **Umbau Neonatologie**

Ausgangslage und Aufgabenstellung

Ausführung während dem Spitalbetrieb mit möglichst kleinen Einschränkungen.

Leistungsumfang

- Konzept- und Projektplanung mit Kostenvoranschlag
- Ausschreibung
- Ausführungsplanung
- Fachbauleitung
- Abnahmen



Auftraggeber

Spital Bülach
8160 Bülach

Zeitraumen

Umbau & Erweiterung Notfall 2010-2013
Umbau & Erweiterung Tagesklinik 2010-2013
Umbau & Erweiterung Personalgarderobe
2010-2013
Bettenhausaufstockung 2010-2013
Kältekonzept Klima 2011-2013
Umbau Geburtenabteilung 2016-2018
Umbau Neonatologie 2017-2019

Leistungen

Konzeptplanung
HLKK und MSRL Ingenieur
Fachkoordination



Polizeizentrum Winterthur

Ausgangslage und Aufgabenstellung

Das neue Betriebsgebäude der Polizei soll den zeitgemässen Ansprüchen an einen modernen Polizeibetrieb und den Erwartungen der Bevölkerung an eine kundenorientierte und leistungsfähige Polizei entsprechen. So soll trotz strengen Sicherheitsvorschriften innerhalb des Gebäudes ein kundenfreundlicher Auftritt im Empfangsbereich realisiert werden. Gesucht waren innovative Konzepte, die innerhalb des relativ engen Rahmens der Sicherheits- und Nutzungsvorgaben Spielräume auszunutzen wissen und dem Charakter des Standorts als öffentlichem Ort gerecht werden. Weiter wurde auch ein niedriger Ressourcenaufwand in der Erstellung wie auch im Betrieb verlangt.

Der Stadtrat hat im Januar 2012 einen zweistufigen öffentlichen Projektwettbewerb lanciert. In einer ersten Stufe wurden anonym 44 städtebauliche Ideen resp. Polizeigebäudekonzepte eingereicht. Acht weiterhin anonyme Verfasserinnen und Verfasser wurden auf Empfehlung des Beurteilungsgremiums im Mai 2012 durch den Stadtrat zur Teilnahme an der zweiten Stufe eingeladen. Im Rahmen der zweiten Stufe waren die Teams aufgefordert, ihre Konzepte zu einer geteilten Anordnung und Gestaltung der im Raumprogramm aufgeführten Räume nachgewiesen werden. Für die Gebäudestruktur musste eine optimale, kurz- und langfristige Nutzungsflexibilität sichergestellt werden. Das Beurteilungsgremium hat sich mit den spannenden Projekteingaben an verschiedenen Sitzungen intensiv auseinandergesetzt und dem Stadtrat empfohlen, das Projektteam des Projekts «Bobby», die Architekten Oliv Brunner Volk Architekten GmbH, Zürich mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Für den Neubau des Polizeigebäudes werden ohne Land Kosten von rund 70 bis 80 Millionen Franken erwartet. Das Ziel ist, den Baukredit ab Mai 2014 zur Abstimmung zu bringen, so dass das neue Polizeigebäude an der Obermühlestrasse 2020/2021 bezugsbereit sein wird.

Objektname

Polizeizentrum Winterthur

Bauherr

Stadt Winterthur
CH-8400 Winterthur

Architekt/Projektentwickler

Oliv Brunner Volk Architekten GmbH
Limmatstrasse 291
CH-8005 Zürich

Zeitrahen/HLKS Bausumme

Wettbewerb 2012
Projekt und Kostenvoranschlag 2015
Submissionen 2018 -2019

Bausumme HLKS ca. Fr. 6 - 7 Mio.

Leistungen

HLKS und Fachkoordination





Toni-Areal in Zürich

Hochbau: Anbau und Aufstockung um zehn Geschosse
Flachbau: Bau von fünf terrassierten Lichthöfen,
 Aufstockung um ein Geschoss

Ausgangslage und Aufgabenstellung

Im Jahr 1999 entschied sich die Swiss Dairy Food AG für die Stilllegung der Toni-Molkerei. Das 24'435 m² grosse Areal wird umgebaut zu einem Schul-, Kultur- und Wohngebäude nach den Minergie-Standards für Neubauten.

Die Dimensionierung der HLK-Anlagen ist nach den Grundsätzen Minergie, gesetzlichen Vorgaben, sowie Anforderungen vom Kanton Zürich als Mieter erfolgt. Dies umfasst Raumkonditionen, Strömungsgeschwindigkeiten, Temperaturniveaus, Wärmerückgewinnung, Anlagenaufteilung für einen energetisch optimalen Betrieb.

Lösungskonzept

Der detaillierte Aufbau der HLK-Anlagen nach den folgenden Kriterien:

- Konzeptaufbauten
- Anlagenaufteilung
- Zonenaufteilungen
- Raumkonditionierung

Damit die unterschiedlichen Klimatisierungsbedürfnisse erfüllt werden können erfolgte eine entsprechende Anlagenaufteilungen:

- Flächenheizungen
- Gekühlten Lüftungsanlagen
- Heizkörperheizungen
- Klimaanlage
- Kühldecken
- Umluftkühlungen

Grundsätzlich wird die anfallende Wärme aus den Kälteanlagen primär in die Wärmeversorgung für die Raumbeheizung, Belüftung und Warmwassererzeugung rückgewonnen und lediglich die nicht verwertbare Wärme an die Aussenluft abgeführt.

Das Gebäude ist mit einer Minimallüftung für einen Aussenluftersatz ausgerüstet, so dass der vom Kanton Zürich geforderte CO₂-Gehalt der Raumluft, bei der definierten Belegung von einer Person pro 2,5 m² Grundfläche in Unterrichtsräumen und einer Person pro m² bei den Hörsälen, nicht überschritten wird.

Die Belüftungen und Klimatisierungen erfolgen bedarfsgerecht, geführt in Menge und Konditionierung. Zonen- und Einzelraumregulierung sind vorgesehen, wenn kühlen, sowie heizen innerhalb der analogen Nutzung zwingend sind. Unter Nutzungen sind Raumgruppen bis zu Einzelräumen zu verstehen.

Diese Minimalluftmengen können nur eine beschränkte Kühl- und/oder Heizleistung erbringen. Höherer Leistungsbedarf an Wärme und/oder Kühlung wird mit zusätzlichen Ausrüstungen, via z.B. Baffeln, thermoaktiven Decken oder Umluftanlagen erbracht. Die Energieversorgung erfolgt mit einem Wärme- und Kältenetz, nach 4-Leiternetzprinzip. Die verschiedenen Anforderungen werden mit bedarfsgerechten Systemen erbracht und der Energiefluss wird mit platz sparenden Wassersystemen gelöst. Hiermit können auch Wärme und Kälte intern verschoben und optimal genutzt werden.

Die Brandschutzmassnahmen sind gemäss den heutigen Anforderungen der Feuerpolizei im Projekt enthalten.

Objektname

Toni-Areal, Zürich

Auftraggeber

Allreal Generalunternehmung AG
 8050 Zürich

Architekten

EM2N, Zürich

Zeitraumen

Vorbereitungsarbeiten Ende 2008
 Baubeginn Anfang 2009
 Ende Realisation 2016

Bausumme HLKK

Fr. 54 Mio.

Leistungen

HLKK - Planung
 Fachkoordination Haustechnik